



Giovanni Giacometti,
«Pensierosa», 1913

KUNSTHAUS

Björn Quellenberg, Pressesprecher

Was ging in Ihnen vor, als Sie realisierten, dass Sie das Haus schliessen müssen?

Wir waren weder überrascht noch unvorbereitet. Aber die Schliessung schmerzte uns natürlich, weil wir mit der Ausstellung von Olafur Eliasson gerade auf einer Erfolgswelle ritten.

Woran haben Sie in den letzten Wochen gearbeitet?

Vieles lief bei uns im Hintergrund mehr oder weniger normal weiter: die Arbeiten am Erweiterungsbau oder Restaurierungen etwa. Zudem waren wir beschäftigt mit der Programmplanung und mit dem Aufbau eines Onlineticket-Systems.

Wie wird die Corona-Epidemie die Kunstwelt verändern?

Ich glaube, es wird eine Verschiebung geben: Weniger Events und dafür mehr Beschäftigung mit den Werken, die in den Museen hängen. Wir haben in den letzten Wochen gemerkt, dass das digitale Erleben von Kunst kein gleichwertiger Ersatz ist für die analoge Auseinandersetzung. Zudem glaube ich, dass das Publikum nach diesem Lockdown und damit dem Verzicht auf Kunst in den Museen auch wieder eher ein Bewusstsein für die Qualität von Werken hat. Damit auseinandergehen könnte auch ein gesteigertes Interesse am Sammeln, gerade bei jungen Menschen. Denn auch zu Hause können wir uns mit Kunst – und das muss nicht zwingend teuer sein – umgeben.

HEIMPLATZ 1 WWW.KUNSTHAUS.CH

Wiedereröffnung am 15.5.

Ausstellungs-Highlight: Ottillia Giacometti. Ein Porträt Bis 19.7.



Ilaria Vinci, «Plaisir de Receiving», 2019

LAST TANGO

Linda Jensen und Arianna Gellini, Leiterinnen

Woran haben Sie in den letzten Wochen gearbeitet?

Wir sind umgezogen! Und wir haben mit vier Künstlerinnen an unserer nächsten Ausstellung «Whispering Walls» gearbeitet. Dabei soll unser jetziger Standort, ein ehemaliger Verkaufsraum für Tapeten- und Wandgestaltungsmuster, als solcher erhalten bleiben und zum Ausdruck kommen. Wir werden uns deshalb mit Ideen des Häuslichen, mit dem Ornamentalen und mit der Qualität von Mustern sowie auch mit Nähe auseinandersetzen. Die Schau wird sowohl desillusionierenden Sehnsüchten als auch vermeintlich erstrebenswerten Freiheiten des zeitgenössischen Lebens Raum geben. Wir haben über das Konzept des Zuhauses, das in diesen Wochen ja auch unglaublich wichtig war, und dessen unterschiedliche Ebenen nachgedacht: Als intimer Ort, an dem man Energien sammeln und in sein Innenleben eintauchen kann, oder alternativ als Ort, der mit dem Familien- oder Gemeinschaftsleben konnotiert ist. Ein Raum also, der als Bindegewebe fungiert, um das kollektive Miteinander zu fördern. Wie kleidet man ein Zimmer ein? Regt räumliche Verschönerung eine innere Stimme an? Handelt es sich dabei manchmal vielleicht sogar um ein simuliertes Gefühl?

SIHLQUAI 274 WWW.LASTTANGO.INFO

Wiedereröffnung am 19.6.

Ausstellungs-Highlight: Whispering Walls Bis 15.8.



Anja Niedringhaus, «Palästinensische Jugendliche genessen eine Karussellfahrt (...)» 2006

FOTOMUSEUM WINTERTHUR

Nadine Wietlisbach, Direktorin

Was ging in Ihnen vor, als Sie realisierten, dass Sie das Haus schliessen müssen?

Wir waren sofort im Krisen- und Organisationsmodus: Wie kommunizieren wir? Und werden wir es schaffen, die aktuelle Ausstellung zu verlängern? Wir wussten, dass wir unsere Besucherinnen und Besucher auch in der Zeit des Lockdown mit relevanten Inhalten inspirieren und zum Nachdenken anregen wollen. Deshalb haben wir uns nebst der Organisation auch der Entwicklung von interaktiven Inhalten gewidmet. Dabei war uns wichtig, dass diese Angebote spezifisch für eine digitale Umgebung geschaffen werden. So haben wir gemeinsam mit der Photographers' Gallery in London ein neues digitales Format kreiert. Entstanden ist «Screen Walks», eine Reihe von live gestreamten Erkundungen digitaler Räume, in denen Künstler und Forscherinnen künstlerische Strategien beleuchten. Das Format ist also eine Mischung zwischen Talk und Workshop.

GRÜZENSTR. 44+45, WINTERTHUR WWW.FOTOMUSEUM.CH

Wieder offen seit 12.5.

Aktuelles Ausstellungs-Highlight:

Fotografinnen an der Front Bis 30.8.